

1 2023



Tier Schutzinfos

aus dem Odenwald

Tierschutzinitiative Odenwald e. V.





Dr. med. vet. Cornelia Heinichen
Fachärztin für Kleintiere • Tierzahnheilkunde
& Kollegen

Fachtierarztpraxis Bergstraße
Dr. med. vet. Cornelia Heinichen & Kollegen

Borsigstraße 4
64646 Heppenheim
Tel. +49 6252 76866

www.fachtierarztpraxis-bergstrasse.de
www.dr-cornelia-heinichen.de

info@fachtierarztpraxis-bergstrasse.de

**Terminsprechstunde mit unseren
Kleintierspezialisten nach Vereinbarung.**

Liebe Tierfreunde, liebe Mitglieder, liebe Patinnen und Paten!

Sie halten unsere neue Vereinszeitung in den Händen. Diese hat ein gewisses „Facelifting“ erfahren - neues Format, neues Layout.

Auch im neuen Outfit können Sie und unsere Schützlinge sich auf unser Engagement in altbekannter Art und Zielstrebigkeit verlassen: die Priorität liegt im Wohl der Tiere!

Im vergangenen Jahr hatte unser Team wieder allerhand zu bewältigen. Immer wieder gibt es neue Herausforderungen, die manchmal auch neue Wege notwendig machen. Das Katzenseuche-Virus machte unseren jungen Schützlingen aus dem Odenwald im vergangenen Sommer schwer zu schaffen. Dazu haben wir auch einen entsprechenden Bericht weiter hinten in unseren „Tierschutzinfos aus dem Odenwald“ verfasst.

Wir stellen Ihnen/Euch in diesem Heft unseren langjährigen Partner, die „Korweiler Mühle“ vor. Auf diesem Gnadenhof unterstützt die TSI über Patenschaften verschiedene Hunde, ein Pferd und mehrere Schafe, die dort mit all ihren Beeinträchtigungen ihren Lebensabend verbringen dürfen.

Der Krieg in der Ukraine hat sich auf alle Lebensbereiche ausgewirkt. Mit den Spendeneinnahmen vom Frühlingmarkt 2022 konnten wir durch Aufstockung der gesammelten Gelder mehrere Projekte zum Schutz und der Rettung ukrainischer Tiere gezielt unterstützen. Genauso unterstützen wir weiterhin unseren Partnerverein auf Kreta, um Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Finanzielle Unterstützung zu den Kastrations- und Kettenhunden-Projekten verbessert gezielt die Situation der Tiere vor Ort und trägt langfristig Früchte.

Auch wenn neue Wege nötig sind, ist es wichtig, in Teilen auf Altbewährtes zurückgreifen zu können. Kooperationen mit verschiedenen anderen Tierschutzorganisationen waren auch 2022 wichtig. Und wir hoffen, dieses Networking in den kommenden Jahren weiter zu vertiefen, denn gemeinsam können wir mehr bewegen.

Viel Spaß beim Schmökern in den „Tierschutzinfos“.

Das Vorstandsteam der Tierschutzinitiative Odenwald e.V.



Tierschutzinitiative Odenwald e.V.

www.tsi-odenwald.de
info@tsi-odenwald.de



Spendenkonten:

Sparkasse Odenwaldkreis
IBAN: DE76 5085 1952 0000 0416 24
BIC: HELADEF1ERB

Postanschrift:

Tierschutzinitiative Odenwald e. V., c/o Norbert Quinten,
Nibelungenstr. 693, 64686 Lautertal
Telefon 0700 0410-6666*

Redaktion: Das Vorstandsteam

Layout: Nicole Zimmer

*Festnetzpreis max. 12,4 Ct./Min., Mobilfunktarife abweichend

Inhalt

- 3 Editorial
- 5 Ziegenglück
- 6 Mein Lieblingsrezept
- 7 Backen für die TSI
- 8 Schattenseiten des Tierschutzes
- 10 Korweiler Mühle
- 12 Außergewöhnlicher Einsatz
- 13 Projekt „Catch & Release“
- 14 Vorstellung Mandy Döring
- 15 Danke!
- 16 Jennifer, die kleine Kämpferin
- 18 Felines Parvovirus
- 19 Uhu in Not
- 20 Wie geht es Jones?
- 21 Vermittlungen und Kastrationen
- 22 Kaninchen und Meerschweinchen
- 26 Rosi und Oskar, eine Liebe fürs Leben
- 27 Pico ging über die Regenbogenbrücke





**TIERARZTPRAXIS
LUDWIG**

Odenwaldstr. 3 - 64658 Fürth OT Weschnitz
www.Tierarztpraxis-Ludwig.de
Tel: 06253 930276
Email: info@tierarztpraxis-ludwig.de

Die Kleintierpraxis in Ihrer Nähe...
...für Hunde, Katzen und andere kleine Heimtiere.

Dank **ausschließlich telefonischer Terminvereinbarung** sind Wartezeiten auf ein Minimum reduziert, was sich positiv auf den Stresspegel Ihres Tieres auswirkt!

Leistungen:
Digitales Röntgen, Ultraschall, Impfungen, allgemeine Laboruntersuchungen vor Ort, weiterführende Laboruntersuchungen über einen externen Dienstleister (IDEXX), chirurgische Eingriffe wie Kastration und Tumorentfernung, Wund- und Verletzungsversorgung, Ernährungsberatung, Kennzeichnung durch Mikrochip oder Tätowierung, Zahnsteinentfernung sowie Zahnextraktion, ...

Nicht nur die optimale Versorgung Ihres Tieres, sondern auch die ausführliche Beratung in persönlicher Atmosphäre ist Philosophie der Praxis.

Ihre Tierärztin Andrea Ludwig

DER



SCHNEIDER

LIEBE AUF DEN ERSTEN BISS

www.DerApfelSchneider.de

DIE APFEL-TANKSTELLE



Grenzhöferstr. 60 | 68535 Edingen-Neckarhausen
Öffnungszeiten 24/7: Hofladen durchgehend geöffnet

Ziegenglück

Eigentlich mag ich alle Tiere. Eigentlich. Naja, also bei Spinnen ist meine Zuneigung eher schwach ausgeprägt. Allerdings renne ich nicht mehr wie früher kreischend aus dem Haus, nur weil eine Spinne an der Küchenwand hockt. Ich fange sie und setze sie in den Garten.

Aber alles was Fell oder Federn hat, habe ich in mein Herz geschlossen: Kühe, Schweine, Schafe, Hunde, Katzen, Hühner usw. Und natürlich Pferde, obwohl die mir eigentlich zu groß sind. Ziegen habe ich bisher nur von weitem auf Wiesen gesehen. Das hat sich jetzt geändert. Seit neuestem finde ich mich in einer kleinen Ziegenherde wieder, bestehend aus 9 „Mädels“ und 4 „Jungs“. Die Besitzerin, Frau Gemünden, hat die Ziegen übernommen, weil die Tiere beim Vorgänger nicht mehr versorgt werden konnten. Gebeten wurde ich, beim Ausmisten der Ställe und was sonst noch alles so anfällt, zu helfen. Es gibt einige Ställe, in denen sich die Ziegen bei schlechtem Wetter einkuscheln können. Und auf der Weide ist viel, viel Platz zum Herumtollen. Ich bin begeistert: Endlich, endlich mal eine artgerechte Tierhaltung plus liebevolle Fürsorge von der Besitzerin. Den Ziegen geht es richtig gut.

Ziegen sind sehr neugierig, wurde mir gesagt. Als ich den Weg von Blättern und Matsch (es hatte ja so viel geregnet) freischaufte, spüre ich plötzlich, dass etwas an meiner rechten Seite schubbert. Ach, das ist Lisa, die „Oberziege“. Wenn es um Streicheleinheiten geht, scheucht sie alle anderen weg. Also streichle und kraule ich sie. Meine linke Hand hält noch Eimer, Schaufel, Besen – rechte Hand: Wellness für Lisa. Nach einer ganzen Weile: So, jetzt habe ich genug gestreichelt, finde ich. Findet Lisa nicht und stellt sich mir in den Weg, als ich gehen will. Ob ich sie einfach beiseite-



schieben kann? Ein Blick auf ihre imposanten Hörner sagt mir, dass das keine gute Idee ist. Also, der Klügere gibt nach und ich arbeite woanders weiter.

Für mich ist es einfach wunderbar, an so einem Ort ehrenamtlich tätig zu sein, wo ich mich nicht über schlechte Tierhaltung aufregen muss. Habe ich alles schon erlebt. Leider. Hier fühlt es sich fast so an wie Urlaub: Ein abgeschiedenes Gebiet mitten in der Natur. Mit Tieren, die sich wohl fühlen und so leben können, wie es von der Natur vorgesehen ist.

Elke Naujoks

MEIN LIEBLINGSREZEPT *Veganer Apfelkuchen*

Angelika Müller

ZUTATEN:

Zutaten:	5 Äpfel
45 g Puderzucker	25 g brauner Rohrzucker
430 g Mehl	350 g Apfelmus
280 g weiche Margarine	130 g Zucker 2 TL Zimt
1 Prise Salz	Margarine für die Form u. etwas Mehl



SCHRITT 01 Puderzucker, 230 g Mehl, 150 Margarine und Salz zu einem glatten Teig verkneten. Teig in eine gefettete, mit Mehl ausgestäubte Springform (26cm) drücken und dabei einen ca. 8 cm hohen Rand formen.

SCHRITT 02 Äpfel schälen und in Würfel schneiden. Äpfel, braunen Rohrzucker und Apfelmus vermengen und auf dem Teigboden verteilen.

SCHRITT 03 Zucker, 130 g Margarine, 200 g Mehl und Zimt zu einem Streuselteig vermengen. Streusel auf den Äpfeln verteilen. Im vorgeheizten Backofen (Umluft: 175 Grad) ca. 50 Minuten backen. Herausnehmen, auf einem Kuchengitter erkalten lassen und dann aus der Form lösen.

ZUBEREITUNGSDAUER: CA. 70 MINUTEN



Backen für die Tierschutzinitiative Odenwald e.V. - meine Art der Unterstützung

2008 hatten wir den ersten Kontakt zur TSI Odenwald. Ich hatte dort ein hübsches Katzenmädchen gesehen. Sally, so hieß das Mädchen, sollte bei uns einziehen. Die Anfrage war gemacht, die Vermittlung war sehr herzlich und bald haben wir „unsere“ Sally daheim begrüßen können. Auf die TSI aufmerksam geworden, erfuhr ich, dass es dort vor Ostern Frühjahrsbasare und Ende November vorweihnachtliche Basare gibt. Neugierig fuhr ich mit meinem Mann hin, um zu sehen, was dort alles verkauft wurde. Flohmarktartikel, gebrauchte Bücher und viele selbstgemachte Sachen. Ich backe leidenschaftlich gern und musste gleich die tollen Kuchen probieren, die dort verkauft wurden. Sie alle werden von Ehrenamtlichen und Gönnern selbst gebacken. Die Helfer waren alle sehr herzlich und wir kamen schnell ins Gespräch. „Kuchenbäcker brauchen wir immer“ und „Was, du kannst Plätzchen backen?“. Gerne habe ich mich bereit erklärt, zukünftig mitzuhelfen. Die ersten von mir mitgebrachten Plätzchen habe ich hübsch in Tütchen verpackt, noch eine Schleife drum und fertig waren die Päckchen. Sie kamen gut an und waren schnell verkauft. Nach einiger Zeit kam ich auf die Idee, dass es vielleicht interessant wäre, mal vegane Plätzchen zu probieren. Bei der TSI kam die Idee mit den veganen Plätzchen gut an und so probierte ich „Nicht-Veganerin“ einige Rezepte aus, bis ich selbst mit dem Ergebnis zufrieden war. Vegane Kuchen und Plätzchen werden seitdem schon „erwartet“. Es ist ein tolles Gefühl, mein Hobby auszuüben und damit Tieren zu helfen. Es ist so einfach. Wenn ich dann noch mitkriege, dass meine selbstgebackenen Kuchen und Plätzchen schon erwartet werden, ist das ein wunderbares Gefühl. Es freut mich immer wieder, dass ich mit dieser Kleinigkeit die TSI so unterstützen kann.

Es ist so einfach zu helfen und es tut einfach nur gut zu sehen, was die TSI alles macht. Schön, dass ich mit meinen Kuchen und Plätzchen einen Teil dazu beitragen kann, dass die Tierwelt im Odenwald ein Stück weit besser wird.

Übrigens, Sally wohnt immer noch bei uns. Sie ist nun eine bequeme Senior-Dame geworden und wird von uns verwöhnt.

Angelika Müller, Gernsheim



Schattenseiten des Tierschutzes

Viele Meldungen zu Tiermissständen gingen bei uns ein.
Hier ein kleiner Auszug:

Haltung von 8 Wellensittichen in kleinen Käfigen in einer dunklen Garage: Nach ausführlichem Gespräch durften wir 4 Vögel vermitteln, die verbliebenen 4 Sittiche zogen in von uns gestellte größere Käfige um und leben nun im Haus. Die Nachbarschaft ist sensibilisiert.



Auf einer vermüllten Weide standen mehrere Schafe. Da der Besitzer nicht zu ermitteln war, verständigten wir das Veterinäramt, das dann reagierte.



An kurzer Kette gehaltener Carne Corso im Freien bei Minusgraden: Wir gaben die Meldung ans Veterinäramt weiter. Ergebnis: Es wurde beobachtet, dass der Hund nicht mehr angekettet war und die Kinder mit ihm im Garten spielten.



Aus Altersgründen konnte sich ein Bauer nicht mehr angemessen um seine Rinder kümmern, sie waren abgemagert und standen im eigenen Dreck. Da er sich von keinem der Rinder trennen wollte, sagte eine Tierschützerin Hilfe so lange zu, bis er weitere Helfer gewinnen konnte. Dadurch verbesserten sich die Haltungsbedingungen deutlich.



Schattenseiten des Tierschutzes



Meldung eines bellenden und winselnden Hundes im Keller: Im Gespräch stellte sich heraus, dass der Hund in Abwesenheit seiner Besitzer in den Keller gesperrt wurde. Wir erklärten der Besitzerin, dass dies tierschutzwidrig ist und sie versprach, die Haltung zu ändern.

6 Kaninchen in viel zu kleinem Käfig ohne Rückzugsmöglichkeiten: Nach einem Aufklärungsgespräch war der Besitzer zur Abgabe der Tiere bereit, die von einem Tierheim aufgenommen wurden, da bei uns aktuell alle Pflegeplätze belegt waren. Kurze Zeit später bat er uns, auch noch die beiden unkastrierten Kaninchenmänner zu vermitteln, was glücklicherweise schnell gelang.



Unser dringender Appell an Euch:

Meldet uns Missstände - die Tiere sind auf uns Menschen angewiesen. Sie können sich nicht selbst helfen. Wenn sie in schlechter Haltung leben, sind sie „ihren Versorgern“ ausgeliefert und auf Hilfe von außen angewiesen.

Korweiler Mühle

Verzweiflung

Seit dem Jahr 2000 besteht der Verein Tierhilfe Ibiza e.V. mit seiner Auffangstation und dem Gnadenhof „Korweiler Mühle“ im Hunsrück.



Aufgebaut mit meinem damaligen Mann betriebe ich zwischenzeitlich den Hof nunmehr seit sechs Jahren komplett alleine. Ich bin mittlerweile 60 Jahre alt und auch ich bin nicht gefeit gegen Wehwehchen, die uns mit zunehmendem Alter früher oder später alle einmal ereilen. Vor einigen Wochen musste ich mich einer Operation unterziehen. Mein Einsatz auf dem Hof ist 24/7 gefragt – Auskurieren, richtig Gesundwerden, Schonen – das ist bei der von mir übernommenen Verantwortung nicht möglich. Unterstützt werde ich fünf Tage die Woche von Anna. Sie kommt morgens stundenweise im Rahmen eines Minijob-Verhältnisses, um die Schafe und Pferde zu versorgen. Nach meiner OP musste jedoch eine Lösung gefunden werden, da ich bis auf weiteres nicht schwer heben darf. Anna war bereit, ihre Stunden zu erhöhen, was mich sehr gefreut und beruhigt hat. Allerdings erhöht sich damit auch ihr monatlicher Lohn auf 600 Euro und dies ist für uns als kleinen Verein auf Dauer kaum tragbar.

Was ist ein Tierleben wert? Für mich alles, was im Sinne des Tieres getan werden kann.

Aktuell leben 21 Hunde (alte und kranke Hunde, Handicap-Hunde, ein Rolli-Hund), 2 Katzen, 3 Schafe und 3 Pferde (jedes mit einem speziellen, besonderen und auch kostenaufwändigen Krankheitsbild) auf meinem Gnadenhof. Alle Tiere, die irgendwo und irgendwann nicht mehr gewollt waren und entsorgt wurden. Sie sollen alle die Liebe eines Lebens spüren. Sie sollen alle nicht leiden und auch medizinisch die Unterstützung erhalten, die ihnen Leiden erspart.

Die Nachfrage nach „freien Plätzen“ ist enorm groß. Das Telefon klingelt quasi rund um die Uhr. Selbst Tierheime kommen immer wieder auf mich zu, da diese oft nicht in der Lage sind, alte und behinderte Tiere artgerecht zu halten und zu versorgen. Jedoch bin ich an meine Grenzen gekommen und kann kein Tier mehr aufnehmen, so gerne ich auch helfen würde....

In den letzten Jahren haben, bedingt durch die Inflation, viele Paten ihre Patenschaft kündigen müssen, die Spendenbereitschaft ist rapide zurückgegangen, viele Mitgliedschaften für den Verein sind gekündigt worden. Jeder Mensch spürt die drastischen Preiserhöhungen – aber auch wir haben steigende Kosten. Auch für unseren Gnadenhof sind die Preise für Strom gestiegen, die Tierarztbesuche und notwendigen Medikamente sind teurer geworden, spezielles Futter und die hilfreichen Nahrungsergänzungsmittel können nicht einfach so eingespart werden. Die Waschmaschine läuft hier unzählige Male am Tag. Da keine Trocknungsmöglichkeiten gegeben sind, muss auch der Trockner täglich mehrmals genutzt

werden. Alte und kranke Tiere benötigen viel Wärme – unser Holzofen bollerte 24/7 in diesem Winter – 3 x habe ich Holz und Briketts nachkaufen müssen, immer so, dass ich die Lieferung gerade so bezahlen konnte.

Aus Behördensicht wird ein Gnadenhof einem Tierheim gleichgestellt, es werden die gleichen Auflagen gemacht wie bei einem Tierheim – nur die den Tierheimen zukommenden Vergünstigungen, die bleiben leider bei einem Gnadenhof aus.

Bisher gelang es uns, die Lebensqualität der Tiere an erster Stelle zu sehen und damit dies auch so bleiben kann und die Tiere weiterhin sorglos leben können und die „Seniorenresidenz für Tiere“ seine ehemaligen Ideale und Ziele weiterverfolgen kann, sind unsere Schützlinge und ich dankbar für Ihre und Eure Hilfe.

Ich möchte der Tierschutzinitiative Odenwald, dem Vorstand, den Mitgliedern, den vielen Paten meiner Tiere und Spendern von ganzem Herzen danken – Sie, Ihr, tragt mit dazu bei, dass die oftmals großen finanziellen Löcher im Ansatz gestopft werden können – der alljährliche Besuch mit einem bis an die Decke mit Spenden gefüllten Auto hilft mir und uns so sehr. Bitte lassen Sie uns nicht im Stich. Nur mit Ihnen und Euch kann der Gnadenhof weiter existieren.

Danke – Ihre/Eure Martina Andrae-Wagner



Tätigkeitsbericht

Außergewöhnlicher Einsatz für einen vermeintlichen Koi

Freitagmorgens erreichte uns der Anruf, dass in der Weschnitz hinter dem Rimbacher Edeka-Markt seit Tagen ein großer Koi schwimmt. Ob wir irgendwie helfen könnten?



Tatsache ist, das Einfangen von Fischen gehört tatsächlich zu den Dingen, die für uns nicht so üblich sind. Allerdings wächst man ja auch mit neuen Herausforderungen. Zuerst einmal muss überlegt sein, wo der Fisch unterkommen kann. Da ist die Vorgehensweise jedoch für alle Tiere gleich: Jeder Neuankömmling muss erst einmal in Quarantäne! Also kontaktierten wir "Aquaristik Now" in Rimbach, um nachzufragen, ob sie Möglichkeiten hätten, den Fisch unterzubringen. Glücklicherweise sagten sie uns das gleich zu. Freundlicherweise konnte unsere Mitarbeiterin sich dort auch Equipment, nämlich Kescher und Fischfutter, abholen sowie ein Transportgefäß. Ein Herr der freiwilligen Feuerwehr Rimbach hatte sich zur Unterstützung angesagt und so fand man sich am Ort der Sichtungen ein.

Allerdings gestaltete sich die Aktion vom Ufer aus schwierig. Schnell war klar, dass man(n) ins Wasser musste. Dazu musste aber erst eine Wathose her. Es gelang dann recht schnell, den großen gelben Fisch zu sichern und ihn in ein Quarantänebecken bei "Aquaristik Now" zu verbringen. Dort fiel sofort auf, dass es sich eben nicht wie vermutet um einen Koi handelte, sondern um eine goldene Rotfeder, ebenfalls einen Zuchtfisch, der in Schwärmen lebt. Auch war klar, dass es sich um ein älteres Tier handelte, das Probleme mit der Atmung hatte. Der Fisch sollte jetzt erstmal Ruhe und Zeit bekommen sich zu erholen, während sich die Mitarbeiter des Aquaristik-Geschäfts nach einem geeigneten Teich umschauen wollten, in dem die alte Rotfeder mit einigen Artgenossen ihre Runden ziehen könnte.

Doch leider kam es dann anders: Nach einigen Tagen erreichte uns die Nachricht, dass es die goldene Rotfeder leider nicht geschafft hatte, sondern ihrer Atemproblematik oder einem anderen Problem erlegen war.

Es ist nicht möglich, alle Tiere zu retten.

Trotzdem lohnt sich der Einsatz für jedes einzelne Tier – IMMER!

Projekt „Catch & Release“ des Landestierschutzverbandes Hessen zwischen September 2021 und Januar 2022

„Catch and Release“ ist einer der entscheidenden Bestandteile unserer ganz alltäglichen Arbeit. Das bedeutet, wir fangen freilebende, verwilderte Katzen mit einer Lebendfalle ein und lassen sie kastrieren. Wenn sie ihre Narkose gut überstanden haben, dürfen sie in aller Regel zurück an die Einfangstelle. Je nach Örtlichkeit versuchen wir, eine anschließende regelmäßige Versorgung über Anwohner oder ehrenamtliche Futterstellenbetreuer sicherzustellen. Das Katzenelend ist nicht nur hier bei uns zwischen Bergstraße und Oberzent groß, sondern hessenweit ein riesiges Problem. Nur in wenigen Städten und Gemeinden werden die Tierschützer durch verabschiedete Katzenschutzverordnungen unterstützt, die im Freigang nur kastrierte und gekennzeichnete Samtpfoten erlauben. Fehlen solche Katzenschutzverordnungen, so wird die Vermehrung der freilebenden, verwilderten, teilweise sehr scheuen Katzen durch nicht kastrierte Besitzerkatzen leider noch zusätzlich potenziert.

Aus diesem Grund hat der Landestierschutzverband Hessen im 2. Halbjahr 2021 eine groß angelegte Kastrationsaktion gestartet. Der Landestierschutzverband bezuschusste zwischen September 2021 und Januar 2022 alle Kastrationen und Kennzeichnungen freilebender Katzen. Im Aktionszeitraum wurden in Südhessen in diesem Rahmen 409 Tiere kastriert. Davon ging mehr als ein Viertel der kastrierten Tiere, genau 115 Katzen, auf das



Konto der Tierschutzinitiative Odenwald e.V., nämlich 64 weibliche Tiere und 51 männliche Tiere. Darüber hinaus wurden von uns 23 Kitten aufgenommen. Im Rahmen des gesamten Hessen-Süd-Projektes nahmen die teilnehmenden Vereine insgesamt 139 Kitten auf. Im ganzen Odenwaldkreis wurden insgesamt 160 Katzen kastriert. Ein hochtragendes Tier, 53 Kitten, 8 kranke Tiere und 8 Tiere aus sonstigen Gründen wurden von den örtlichen Tierschutzorganisationen aufgenommen. Entsprechend der alten Gebührenordnung der Tierärzte kostete eine Kastration und Kennzeichnung durchschnittlich gute 100€. Die medizinische Versorgung (Kastrationen, Parasitenbehandlungen und die Versorgung von Verletzungen und Erkrankungen) der freilebenden Katzen, die von der Tierschutzinitiative Odenwald e.V. betreut werden, schlug in 2021 mit über 45.000€ zu Buche.



Studien aus anderen europäischen Ländern zeigen, dass es nötig ist, über einen Zeitraum von 15 Jahren und mehr konsequent zu kastrieren und eine Katzenschutzverordnung einzuführen. Nur so lässt sich die alljährliche Kittenflut eindämmen und der Verelendung freilebender Katzen effektiv und nachhaltig begegnen.

Wir werden also auch in den kommenden Jahren alle Hände voll zu tun haben.

Über uns und unsere Arbeit

Liebe TSI-Mitglieder*innen,

gerne möchte ich mich bei Euch vorstellen: Ich heiße Mandy Döring und unterstütze seit kurzem das Vorstandsteam der TSI.

Dass ich mal etwas mit Tieren machen möchte, war mir schon als Kind klar. Ich bin mit Hund und Katze und auch Mäusen, Meerschweinchen und Kaninchen aufgewachsen. Als „Odenwälder Mädchen“ bin ich natürlich auch geritten. Nach dem Schulabschluss habe ich ein Jahr auf einem Ponyhof ausgeholfen und darüber meine heutige Chefin kennengelernt. Bei ihr habe ich eine Ausbildung zur Tierarzt-helferin gemacht und noch eine zur Tierphy-siotherapeutin angeschlossen. Nun arbeite ich schon seit fast 20 Jahren in diesem Beruf und was soll ich sagen: Ich kann mir keinen besse- ren vorstellen!

Meine tierischen Begleiter sind aktuell meine Katze „Elli“ und meine beiden Hunde „Carla“ und „Luke“. Durch „Carla“ bin ich schon mit der „Vereinsarbeit“ in Berührung gekommen, indem ich mich viele Jahre ehrenamtlich im Hundeverein engagiert habe. Tiere sind also weder aus meinem Privat- noch aus meinem Berufsleben wegzudenken.



**Physiotherapie
für Kleintiere
Mandy Döring**

**Kammers.-J.-Sattler Weg 2
69483 Wald-Michelbach
0176-53931515
mandy.doering@online.de**

**Massage – Lymphdrainage –
Manuelle Therapie – Passives
Bewegen – Krankengymnastik
– Lasertherapie**

Wir möchten allen, die uns unterstützt haben, „Danke“ sagen

- an alle lieben Menschen, die im vergangenen Jahr einen unserer Schützlinge adoptiert haben und ihm ein sicheres Zuhause geben
- an unsere Pflegestellen, die auch in diesem Jahr einer großen Zahl von Tieren ein Zuhause auf Zeit geboten haben, bis diese ins endgültige Zuhause umziehen konnten
- an unsere Dauerpflegestellen, die sich auch in diesem Jahr wieder liebevoll um ihre „besonderen“ Fellnasen gekümmert haben
- an alle Spender, die uns finanziell oder mit Sachspenden in vielfältiger Art und Weise unterstützt haben
- an unsere Tierpaten, die mit ihren monatlichen Beiträgen die tierärztliche Behandlung, besondere Therapien oder die Futterkosten ihres Patentieres mittragen
- an alle TSI-Mitglieder, die uns passiv oder aktiv unterstützen
- an unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in unserer Flohmarkthalle in Fürth-Krumbach zweimal wöchentlich im Einsatz sind
- an die Helferinnen und Helfer bei unseren Veranstaltungen und die fleißigen KuchenbäckerInnen und KöchInnen, die uns mit ihren leckeren Kreationen unterstützen
- an unsere ehrenamtlichen Futterstellenbetreuer, die sich tagtäglich um die freilebenden Katzen an unseren unterschiedlichen Futterstellen kümmern
- an unsere Mitarbeiterinnen, die auch in diesem Jahr immer einsatzbereit waren, wenn es darum ging, einem Tier in Not zu helfen
- an unsere Kolleginnen und Kollegen bei befreundeten Tierschutzorganisationen, mit denen wir auch 2022 wieder erfolgreich zusammengearbeitet haben
- an unsere betreuenden Tierärzte, die auch in Notfällen die optimale Versorgung unserer Schützlinge möglich machen

Die anstehenden Aufgaben werden wir nur gemeinsam stemmen können, wir freuen uns, wenn Sie/ Ihr weiterhin dabei sind/seid.

*Euer Team der
Tierschutzinitiative Odenwald e.V.*



Über uns und unsere Arbeit

Jennifer, die kleine Kämpferin

Mein Pflegekätzchen Jennifer erblickte hier im Katzenkindergarten am 12.8.21 das Licht der Welt zusammen mit ihren Schwestern Miss Fisher und Megan. Damals hätte ich mir nicht träumen lassen, welch schwerer Weg noch vor ihr und mir liegen würde.

Als die Babys ca. einen Monat alt waren, hatte die ganze Familie mit Durchfall und Erbrechen zu kämpfen. Die Kot- und Blutuntersuchungen brachten keine Erklärung, also wurde symptomatisch behandelt. Während es Mama Jessy, Miss Fisher und Megan bald wieder besser ging, musste Jennifer schon früh das erste Mal an die Infusion, weil sie an wasserdünem Durchfall, Erbrechen und Appetitlosigkeit litt. Es ging ihr richtig schlecht! Diverse Kotprofile wurden erstellt – ohne Befund. Zwischendurch hatte der kleine Schatz bessere Phasen, da ging es ihr direkt gut, der extrem unangenehm riechende Durchfall begleitete sie allerdings stets und immer mal wieder musste sie sich übergeben. Natürlich blieb sie dadurch gewichts- und größenmäßig deutlich hinter den anderen beiden zurück.

Im Verlauf der Monate – Mama Jessy und die Schwestern waren schon längst vermittelt und erfreuten sich bester Gesundheit – machte Jennifer etliche Untersuchungen durch: Ultraschall mit dem Befund Darmentzündung (wenig verwunderlich bei dem Dauerdurchfall), Kontrastströntgen (ohne Befund), Blutuntersuchung auf Lebershunt (negativ), Untersuchung auf Futtermittelunverträglichkeit inkl. Ausschlussdiät und immer wieder Kotprofile. Bessere Phasen wechselten sich ab mit sehr schlechten, in denen sie wieder mehrere Tage infundiert werden musste und ich befürchtete, sie zu verlieren. Irgendwann ergab eine Kotuntersuchung, dass Jennifer das Parvovirus (Erreger der Katzenseuche) ausscheidet.



Glücklicherweise hatte ich sie bereits isoliert, da sie ihr „großes Geschäft“, wo sie ging, stand, saß und lag, verlor. Unser Verbrauch an Inkontinenzunterlagen war in dieser Zeit enorm hoch.

Trotz des Befundes war Jennifers Zustand nicht wirklich zu erklären, denn selbst eine subakute Form der Parvovirose dauert normalerweise nicht Monate! Deshalb wollten wir im Rahmen der Kastration, die durch ihre erste Rolligkeit angezeigt schien, eine Darmbiopsie vornehmen lassen. Damit nahm das nächste Unglück seinen Lauf: Am 23.2.22, direkt bei der Narkoseeinleitung, erlitt der kleine Pechvogel einen Kreislaufstillstand und musste wiederbelebt werden. Darauf folgten Tage der Ungewissheit und Sorge: Würde Jennifer überleben? Bis zum 26.2. wurde sie regelmäßig infundiert, medikamentös behandelt und bekam alles Mögliche an Leckereien, damit sie überhaupt etwas zu sich nahm. Zu allem Überfluss hatte sie ihr Sehvermögen eingebüßt. Am 27.2. kam dann die große Wende: Der Stuhl wurde immer fester und Jennifer fraß wie ein Scheunendrescher. Ihre Kotprobe wurde am 10.3. negativ auf das Parvovirus getestet und

Über uns und unsere Arbeit



jeden Tag merkte man, dass die Kleine (obwohl sie inzwischen 7 Monate alt war, war sie noch sehr zierlich und klein) immer mehr sah. Schließlich jagte sie sogar dem Laser-Punkt hinterher!

Anscheinend hatte Jennifer tatsächlich eine außergewöhnliche Form der subakuten Parvovirose. Aber letztendlich spielt das auch keine Rolle: Sie war und blieb endlich gesund! Bevor

wir einen zweiten Kastrationsversuch starteten, wurden vorsichtshalber ein EKG und eine Herzultraschalluntersuchung gemacht. Beides war glücklicherweise ohne Befund!

Inzwischen konnte meine kleine Kämpferin in ein liebevolles Zuhause vermittelt werden.

Barbara Vock, Laudenburg

Über uns und unsere Arbeit

Felines Parvovirus – auch ein Odenwälder Problem!



Das Feline Parvovirus (FPV), auch als Katzenseuche oder Panleukopenie bekannt, ist eine Viruserkrankung, die oft tödlich verläuft. Das Virus ist außerordentlich resistent gegenüber Umwelteinflüssen und Chemikalien. Aus diesem Grund sind die meisten handelsüblichen Desinfektionsmittel auch wirkungslos. Bei Raumtemperatur kann es über ein Jahr infektiös bleiben. Außerdem übersteht es sowohl Einfrieren als auch Austrocknen.

Eintrittspforte für das Parvovirus ist die Schleimhaut von Nase und Maulhöhle. Die Symptome zeigen sich meist drei bis fünf Tage nach der Infektion. Sofern das Kätzchen die Infektion überlebt, halten die Symptome vier bis acht Tage an. Meist erkranken Jungtiere im Alter von sechs Wochen bis vier Monaten. Die Infektion von gesunden erwachsenen Katzen führt oft nur zu leichten bis gar keinen Symptomen. Die Tiere können aber Virusausscheider bleiben und somit andere Katzen anstecken. Die Symptome reichen von mäßiger Apathie und geringgradigem Durchfall über starke Bauchschmerzen, Verweigerung von Futter und Wasser bis zum Erbrechen und blutigen Durchfällen. Nicht selten kommt es innerhalb weniger Stunden zum Tod. Erkrankte Kätzchen scheiden das Virus in allen Körperflüssigkeiten und im Kot aus. Die Ansteckung erfolgt sowohl durch direkten als auch indirekten Kontakt mit

dem Erreger. So wurden auch Parvovirosefälle von Katzen in Hochhäusern nachgewiesen, die nie Freigang hatten und die durch kontaminierte Schuhe mit dem Virus infiziert wurden. Die Behandlung ist kostenaufwendig und zeitintensiv. Auch wenn man früh beginnt, verläuft die Krankheit in vielen Fällen tödlich. Jedes Jahr kämpft die TSI gegen das Virus an. 2022 hatten wir vierzehn erkrankte Kätzchen, von denen es nur Tabby, Shabby und Fanny geschafft haben. Diese drei wurden direkt bei Ankunft auf unserer Pflegestelle behandelt, alleine weil sie aus einem Ortsteil kamen, aus dem bereits Parvo infizierte Kätzchen auf anderen Pflegestellen verstorben waren. Die Behandlung war teuer, hat dem Trio allerdings das Leben gerettet. Noch einige Wochen nach der Behandlung haben sie das Virus ausgeschieden, aber auch das hörte glücklicherweise zeitnah auf, so dass alle drei Katzenmädchen vermittelt werden konnten, ohne eine Gefahr für andere Katzen zu sein.



Was hilft? Lasst Eure Katzen, egal ob Freigänger oder Wohnungstiger, impfen! Denn je mehr Katzen geimpft sind, desto geringer ist der Infektionsdruck.

Uhu in Not

Am 23.1.22 erreichte uns ein eher ungewöhnlicher Notruf: Von einer Spaziergängerin war im Vorgebirge auf Hemsbacher Gemarkung ein hilfloser Uhu gesichtet worden, leider auf einem abgeschlossenen Privatgrundstück. Mit Hilfe des Laudenbacher Jagdpächters Albrecht Vock und der Feuerwehr Hemsbach sowie in Abstimmung mit den Hemsbacher Jagdpächtern konnte das Tier glücklicherweise geborgen werden. Wir stellten den Kontakt zum Leiter der NABU-Greifvogelpflegestation Bad Friedrichshall, Herrn Weber, her, dem das Tier von Herrn Vock übergeben wurde.

Wahrscheinlich hatte das Uhu-Weibchen eine Kollision mit einem LKW, bei der ein Auge verletzt wurde. Infolgedessen konnte es nicht mehr jagen und war bereits stark abgemagert, hätte vermutlich die Nacht nicht überlebt. Auf spätere Nachfrage bei Herrn Weber erfuhren wir, dass es sich bei der Augenverletzung „nur“ um einen Bluterguss handelte, d.h. diese Verletzung konnte folgenlos abheilen. Der mutmaßliche Zusammenstoß mit einem LKW ereignete sich bereits mehrere Tage vor dem Fund. Deshalb war der Vogel sehr dünn, unterernährt und zu schwach, selbst zu fressen. Er musste zunächst zwangsernährt werden. Herrn Webers langjährige Erfahrung mit Greifvögeln rettete ihm aber das Leben.

Die Uhu-Dame konnte in der Zwischenzeit natürlich längst wieder in die Freiheit entlassen werden.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Beteiligten für die spontane und schnelle Unterstützung.

Barbara Vock, Laudenbach



Über uns und unsere Arbeit

Wie geht es Jones?
Lest selbst



Ich habe ein sehr aufregendes und turbulentes Jahr hinter mir. Dank der Hilfe von meinem Pflegepersonal und der Physiotherapeutin Mandy ist es ja gelungen, mich irgendwie auf die Pfoten zu bringen. Nach zwei erfolgreichen OPs im ersten Drittel des Jahres 2022 habe ich Krankengymnastik gemacht und mich mit meinen neu operierten Beinen an die neue Art zu laufen gewöhnt. Anfangs war das sehr ungewohnt, aber es klappt alles viel besser mit den „neuen Beinchen“. Da Dr. Geldner im März 2022 völlig unerwartet verstarb, mussten wir einen anderen Tierarzt finden, der mich jetzt weiter betreut. Wir müssen zwar länger fahren, aber das passt schon. Alles hat sich dann über den Sommer prima entwickelt, und JACK und ich durften unsere ersten Ausflüge in den Garten machen: Gras unter den Füßen zu haben, ist eine wunderbare Sache. Oder sich direkt in der Sonne zu räkeln....

Im September sollten dann die Metallplatten raus, die Dr. Geldner in meinen Beinchen verschraubt hatte. Auf der einen Seite hat das auch super geklappt und der Knochen war stabil zusammengewachsen. Auf der anderen Seite hat es nach zwei Tagen auf einmal KNACK gemacht und ich hatte furchtbare Schmerzen. Wir haben dem jungen Doc sofort Bescheid gesagt und am nächsten Tag hat er meinen Unterschenkel gleich mit einer neuen Platte versorgt. Natürlich musste ich erstmal wieder langsam machen. Und jeden Tag sind wir zu einer speziellen Therapie in die Praxis gefahren, damit der Knochen dieses Mal richtig gut zusammenwächst. Ich hatte dann auch noch ein paar Termine bei einer Osteopathin, so dass dieses Mal nichts schiefgehen konnte. Auf den Kontrollröntgenbildern hat man auch direkt gesehen, dass sich mächtig was getan hat in meinem Knochen. Es hat sich richtig viel neues Knochengewebe gebildet und das Beinchen ist sehr stabil. Ganz ehrlich, da hätten sie gar nicht mit ihrer Spezialmaschine auf meinen Knochen schauen müssen, das hätte ich ihnen auch sagen können. Ich kann nämlich jetzt so flitzen wie niemals zuvor in meinem Leben. Ich bin richtig schnell, komme überall hoch und noch wichtiger, auch wieder runter.

Ich möchte mich nochmal bei Euch bedanken: die Versorgung meiner fehlgebildeten Hinterbeinchen hat natürlich einiges gekostet, umso dankbarer bin ich für Eure Unterstützung, denn dann können die Tierschützer von der TSI sowohl mir als auch den vielen anderen Tieren helfen, die immer wieder in Not geraten. Ich danke Euch von Herzen, dass Ihr mich „auf die Beine gebracht habt“ und meinen Weg weiter begleitet. Es werden immer mal wieder Schwierigkeiten auftreten, der junge Doc meinte, für die suchen wir die beste Lösung, wenn sie da sind!

Also, bis bald, Euer JONES

Über uns und unsere Arbeit

Vermittlungen und Kastrationen:



Obwohl übers Jahr viele traurige Ereignisse an der „Katzentfront“ zu verzeichnen sind – wir hatten ungewöhnlich viele Todesfälle durch die schlimme Krankheit Katzenseuche (siehe Seite 18), freuen wir uns über viele glückliche Samtpfoten, die durch die TSI ein schönes Zuhause gefunden haben: Vermittelt wurden 63 Baby- und 18 erwachsene Katzen. Außerdem fanden Kaninchen und ein Hund eine neue Heimat.

Immer mehr Menschen möchten/müssen sich von ihren Haustieren trennen. Für Tiere, die wir aus Kapazitätsgründen nicht auf Pflegestellen unterbringen konnten, boten wir Vermittlungshilfe an. So konnten die Tie-

re aus ihrem alten Zuhause unter Abschluss eines privaten Vermittlungsvertrags direkt zu ihren neuen Familien umziehen. Davor präsentierten wir die Hunde, Katzen, Kaninchen und Hähne auf unserer Homepage, der Facebookseite und Instagram.

Kastriert und wieder am angestammten Platz angesiedelt wurden 73 wildelebende Katzen und Kater.

Endlich konnten 2022 wieder öffentliche Veranstaltungen ohne Auflagen durchgeführt werden. Im März gab es den erfolgreichen TSI-Frühlingsmarkt, im Juli die Rimbacher Ferienspiele zur Freude der Kinder, im September den ersten TSI-Herbstmarkt, der gut angenommen wurde und im November den Publikumsmagneten Winterzauber im Hof unserer Flohmarkthalle in Fürth-Krumbach.

Besonders beliebt bei Schnäppchenjägern ist unsere Flohmarkthalle in Fürth-Krumbach, die dienstags und samstags zwischen 10 und 14 Uhr geöffnet ist. Wer das Flohmarktteam gerne unterstützen möchte, wendet sich bitte an Steffi Rat 0160/96007796.



Kaninchen und Meerschweinchen – Einfache Haustiere? Teil 2



Flauschiges Fell, süße Knopfaugen, großer Platzbedarf, enorm teuer in der Haltung, fürs Kinderzimmer ungeeignet, absolut kein Einstiegshaustier. So ungefähr lautete das Fazit aus meinem vorherigen Beitrag zur Haltung von Meerschweinchen und Kaninchen. Sollten Sie noch immer an der Anschaffung dieser possierlichen Tiere interessiert sein oder sich einfach nur informieren wollen, lade ich Sie gerne zum zweiten Teil der Reise über diese besonderen Tiere ein. Zunächst möchte ich Sie über die Fütterung und die häufigsten damit verbundenen Erkrankungen dieser Tiere informieren. Der nächste Teil widmet sich dann komplett dem breiten Thema Erkrankungen bei Kaninchen und Meerschweinchen.

Wie wirkt sich die Nahrung auf die Gesundheit aus?

Sofern Sie ihr Tier in der Zoohandlung gekauft haben, wurde Ihnen sicherlich die breite Trockenfutterauswahl vorgestellt. Sollten Sie etwas davon mitgenommen haben, können Sie dies getrost im Müll entsorgen. Insbesondere hartes (Trocken-)Futter, Pellets sind die Grundlage für den stillen Leidensweg dieser Tiere. Kaninchen und Meerschweinchen haben empfindliche Zahnwurzeln mit permanent nachwachsenden Zähnen. Diese müssen sich korrekt abnutzen. Verbreitet ist der Irr-

glaube, dies geschehe am Futter. Die Abnutzung der Zähne erfolgt während des Fressens an den jeweiligen Gegenspielern, also durch Zahn an Zahn. In der freien Natur fressen Kaninchen meist Kräuter, Gräser, Blätter. Die Kaubewegungen dabei sind seitlich. Geben wir jedoch Futter, auf das mit den Backenzähnen gebissen werden muss, entstehen Kräfte, die von oben nach unten wirken und Kiefer und Zahnwurzeln schädigen. In der Folge nutzen sich die Zähne ungleichmäßig ab. Als erstes sieht man, dass die Schneidezähne schief sind, dies geht jedoch nahezu immer von den Backenzähnen aus. Es gibt kaum Kaninchen mit angeborener Zahnfehlstellung. Diese ist nahezu immer erworben! Ein weiterer wesentlicher Zweck einer gesunden Ernährung ist die „Fütterung der guten Darmbakterien“, die das Kaninchen/Meerschweinchen gesund halten. Zahngesundheit und Darmflora beeinflussen entscheidend die Verdauung.



Wie sollte ich meine Kaninchen/Meerschweinchen ernähren?

Frisch, grün, blättrig mit hohem Rohfasergehalt ist die ideale Nahrung für Meerschweinchen und Kaninchen. Trockenfutter und Pellets sollten nie gefüttert

werden, Gemüse wie Karotten nur selten. Idealerweise gibt man diese in dünne Streifen geschnitten, um die korrekten Kaubewegungen zu ermöglichen.

In den warmen Monaten ist die Fütterung quasi kostenlos, sofern man Wiese sammelt. Wiese ist das gesündeste Futter! Im Winter muss man sich mit teurer Fake-Wiese behelfen. Dazu kann man Bittersalate, Kräuter, Gemüsegrün, Kohl verfüttern. Es sollte immer eine Mischung verschiedener Blattsorten angeboten werden. Unbekanntes Futter immer langsam anfüttern, nie abrupte Futterumstellungen vornehmen! Obst enthält sehr viel für die Darmflora schädlichen Zucker, das daher nur in kleinsten Mengen als Leckerchen geben. Wasser und Futter müssen rund um die Uhr zur Verfügung stehen. Wasserschalen sind besser als Wasserflaschen, denn die Flaschen verkeimen schnell und das Wasser kann nur langsam getrunken werden. Heu ist getrocknete Wiese und hat die Vorteile der Wiese, aber eben den Nachteil, dass es trocken ist, während Heimtiere Unmengen an Flüssigkeit benötigen. Steht jederzeit frisches Grün zur Verfügung, könnte man auf Heu sogar ganz verzichten. Veraltet ist die noch oft empfohlene Heu-Diät bei Durchfall, denn die Tiere verlieren bei Durchfall Flüssigkeit, die ausgeglichen werden muss, sonst droht Dehydration. Da ist trockenes Heu kontraproduktiv.

Warum sind gesunde Zähne so wichtig?

Die Fütterung ist die Hauptgrundlage für Krankheiten unserer Heimtiere. Der Großteil der Erkrankungen, wegen denen Heimtiere in Praxen kommen, hängt mit Erkrankungen der Zähne zusammen. Zahnerkrankungen entste-

hen durch falsche Fütterung, oft schon in den ersten Lebenswochen. Bei Auffälligkeiten ist es extrem wichtig, das Tier einem Heimtier-spezialisten vorzustellen, der es in mind. vier Ebenen in Sedation röntgt oder zum CT/DVT schickt. Regelmäßiges Schleifen der Zähne ist nur eine Symptombehandlung und endet oft in einem End-Stage-Gebiss, bei dem man für das Tier nichts mehr tun kann! Regelmäßigem Schleifen oder Zähne Ziehen muss immer eine ordentliche Bildgebung voran gegangen sein! Das Abknipsen der Zähne schädigt die Zahnwurzeln und ist veraltet! Wird zu hartes Futter gefüttert, wird dadurch der Zahn samt Zahnwurzel in den Knochen gedrückt. Dadurch kann der Zahn irgendwann durch den Kiefer brechen oder im Oberkiefer u. a. auf den Tränennasengang drücken. Tränende Augen müssen nichts mit den Augen zu tun haben, sondern liegen häufig an den Zähnen! Um Zahnprobleme frühzeitig zu erkennen, sollte man regelmäßig die Schneidezähne auf korrekten Stand und schiefe Abnutzung kontrollieren.



Mein Kaninchen/Meerschweinchen frisst plötzlich nicht mehr. Was nun?

Schmerzende Zähne können dazu führen, dass das Tier das Fressen einstellt. Da der Magen von Heimtieren nahezu keine Muskeln hat, funktioniert die Futterweitergabe über das Nachschieben von Nahrung. Wird das Futter im Magen nicht mehr weiter transportiert, beginnt es zu gären und das Tier gast auf. Aufgasungen sind lebensgefährlich! Sitzt das Tier apathisch, nicht fressend, mit Untertemperatur im Gehege und lässt sich plötzlich anfassen, dann braucht es sofort Hilfe. Ein nicht fressendes Kaninchen/Meerschweinchen ist immer ein Notfall und muss sofort zum Tierarzt! Für die Aufgasung gibt es viele weitere mögliche Ursachen und keine davon kann man zu Hause herausfinden. Pöppelt man trotz großem Magen, kann die Magenwand reißen und zum Tod des Tieres führen. Ein Röntgen des Bauches ist zur Diagnostik zwingend erforderlich. Oft benötigen die Tiere eine Infusion in die Vene und müssen stationär aufgenommen werden. Ein weiterer häufiger Grund sind Haarballen im Fellwechsel. Daher sollte man sein Tier in dieser Zeit regelmäßig bürsten. Haare im Magen können nicht durch Ananassaft aufgelöst werden, auch das gerne gegebene Paraffinöl ist kontraindiziert. Wesentlich ist Novalgin, da Aufgasungen enorme Schmerzen verursachen. Was man nicht machen sollte, ist auf eigene Faust Sab Simplex zu geben, da dieses u. U. mehr schaden als nutzen kann. Bei rechtzeitig und korrekt behandelten Aufgasungen geht es den Tieren meist zeitnah wieder gut.

Da die Heimtiere kein verpflichtender Bestandteil des Tiermedizinstudiums sind und ganz anders als Hund oder Katze funk-



nieren, sollte der Halter ein gewisses Grundwissen haben. Ich kann in diesem Artikel nur einen kleinen Überblick geben, allerdings gibt es dazu viel mehr zu wissen. Ganz besonders empfehle ich hierzu die leicht verständlichen und sehr gut erklärten Tierhalterseminare der Tierärztin Dr. med. vet. Diana Ruf (<https://tieraerztin-ruf.de>). Wer mit der Wiesenfütterung beginnen möchte, dem empfehle ich das Buch oder die App „Dein Kräuterguide für dich und deine Kaninchen“ von Tamara Groß. Meerschweinchen und Kaninchen dürfen die gleichen Dinge essen. Ein ausgezeichnetes Einsteigerbuch in die Kaninchenhaltung hat Viola Schillinger, die Gründerin von www.meerschweinchenwiese.de und www.kaninchenwiese.de, mit „Zwergkaninchen – So geht es deinen Tieren gut“ geschrieben.

Simone Egel, Viernheim





Tierarztpraxis Petra Keil
Nibelungenstraße 737
64686 Lautertal
Tel.: 06254 – 943464
Mobil: 0171 – 6557795
tierarztpraxis-lautertal@t-online.de
www.tierarztpraxis-lautertal.de

Tierärztliche Sprechstunde

Mo u. Do 15.00-19.00 Uhr
Di u. Fr 15.00-17.00 Uhr
Sa 11.00-13.00 Uhr

Öffnungszeiten

Mo/Di/Mi/Fr 8.00-12.00 Uhr
Do ab 9.00 Uhr
Sa 10.00-14.00 Uhr

Bitte Vereinbaren Sie einen Termin.

Tierpietät Weinheim

Auf vier Pfoten in den Himmel

Wir bieten ihnen das gewisse Etwas, welches eine "übliche Tierbestattung"
von einem pietätvollen und individuellen Abschied unterscheidet.

Dieses gewisse Etwas heißt Empathie, Achtsamkeit,
Engagement und Einfühlungsvermögen - eine Gabe, nichts erlerntes.

Nur wer sie besitzt, darf bei uns Ihr Ansprechpartner sein.

Öffnungszeiten:

Mo.-Do. 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Fr. 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Tel: 06201-8462700

Mobil: 0160/94714059

www.tierpietaet-weinheim.de

Rosi und Oskar, eine Liebe fürs Leben

Rosi und Oskar sind kein Liebespaar im klassischen Sinn. Sie sind einander spät im Leben begegnet.

Oskar war schon im besten Kateralter, Rosi aber noch eine junge, zarte ca. 2-jährige Kätzin, die in ihrem kurzen Leben noch nicht viel oder gar nichts Gutes erlebt hatte. Beiden gemeinsam ist ihre Vergangenheit im Heim.

Sie haben dort zu unterschiedlichen Zeiten etliche Monate verbracht, ungeliebt und abgeschoben. Bei Rosi weiß man es genau, bei Oskar war es wohl so ähnlich. Während aber Oskar sich dennoch sein zauberhaft sonniges Gemüt bis zum heutigen Tag bewahrt hat, hat Rosi nie mehr Vertrauen gefasst – nicht zu uns, nicht zu anderen Katzen – bis Oskar kam.

Vom ersten Moment an hat er ihre verwundete Seele berührt und ihr Herz für immer gewonnen. Kein Platz ist zu klein, kein Körbchen zu eng, als dass Rosi nicht dicht an Oskar gekuschelt liegen möchte. Ich hatte an anderer Stelle schon einmal erwähnt, dass Rosi es gar nicht schätzt, wenn andere ihr einen guten Platz auf dem Bett oder anderswo streitig machen. Sie sorgt dann mit massivem Pfoteneinsatz für die gewünschte Ordnung. Nicht so bei Oskar. Zielstrebig stapft sie auf den schlafenden Kater zu, jener streckt ihr – noch im Halbschlaf – die Pfoten entgegen und umfasst ihren weichen, etwas fülligen Körper. Dann fängt er unverzüglich an sie zu putzen, wobei er sich hauptsächlich auf ihren Kopf, die Ohren und den Hals konzentriert. Das hat Rosi am liebsten und Oskar weiß das. Sie schließt dann die Augen und schnurrt genüsslich so lange, bis Oskar die Müdigkeit übermannt und er wieder einschläft oder anderweitig nachlässig wird. Dann übt sie wenig Nachsicht. Häufig kommt es vor, dass sich die friedvolle Szene abrupt auflöst, weil sie den schönen Platz mit deutlich gezeigtem Unwillen verlässt. Manchmal ist es aber auch der Fall, dass Rosi milde gestimmt ist, dann bearbeitet sie ihn ihrerseits ebenso liebevoll wie er es bei ihr so oft tut.

Die Rollenverteilung ist eindeutig zwischen den beiden – Rosi hat das Sagen und Oskar ist damit einverstanden. Häufig kann man beobachten, wie er seine Rosi völlig unaufgefordert in die Arme nimmt. Dann kugeln sie in inniger Umarmung voller Lebensfreude über die Wiese, glücklich, einander zu haben.

Noch nie sind mir zwei Katzen begegnet, die - ursprünglich einander fremd - ihre Zuneigung so deutlich zeigen. Unüberhörbar ist Rosis „Oskar, Oskar!“-Ruf, sobald jener den Raum betritt, unübersehbar ihre Freude, wenn er nur da ist. Tagsüber gehen sie zwar oft auch getrennte Wege. Oskar schläft gerne und viel, während Rosi als noch recht junge Katze gerne auf die Jagd geht und sich um ihre Revierpflege kümmert. Oftmals aber, am Abend, sitzen sie nebeneinander auf der Terrasse und schauen ins Land. Und später dann, wenn sie nach Hause kommen, tun sie das oft gemeinsam und beziehen dann auch gemeinsam ihr Nachtquartier. Jeder für sich auf einem Sofa, oft aber auch zu zweit, eng aneinander gekuschelt. Rosi und Oskar, eine Liebe fürs Leben.

Sigrid Quednau, Fürth



Pico ging über die Regenbogenbrücke

Unser Patenhund Pico, der im letzten Rundschreiben seine Geschichte erzählte, musste im September vergangenen Jahres schweren Herzens eingeschläfert werden. Einige Tage vorher wollte der ehemals lauffreudige Pico nicht mehr „Gassi“ gehen, das Laufen fiel ihm schwer, sein Futter rührte er nicht mehr an und er jammerte still vor sich hin, da er vermutlich Schmerzen hatte. Teilnahmslos lag er in seinem Körbchen. Für sein Pflegefrauchen waren das alles Zeichen, dass er gehen wollte. Sie brachte Pico zum Tierarzt, um ihn nochmal anschauen zu lassen. Auch er war der Meinung, dass er erlöst werden sollte. Im Alter von 16 Jahren trat er dann in den Armen seines Frauchens seine letzte Reise an.



FRESH DOGS



Ein sauberer Hund hinterlässt selten Spuren, daher haben wir die perfekte Lösung um das Chaos in den eigenen vier Wänden zu ersparen. Wenn deine Fellnase nach Wellness ruft, ist unsere Fresh Dogs-Oase die richtige Anlaufstelle.

- 🐾 Auswahl verschiedener Pflegeprogramme an Shampoos und Conditioner
- 🐾 Floh- und Zeckenschutz
- 🐾 angenehme 36 Grad Wassertemperatur
- 🐾 Felltrockner mit Turboföhn
- 🐾 keine Terminvereinbarung nötig
- 🐾 ganzjährig nutzbar und beheizt

Die Hunde-Wellness-Oase in Rimbach, Bensheim, Bürstadt, Worms, Mannheim, Viernheim und Mutterstadt!



TierSchutzinfos

aus dem Odenwald



Tierschutzinitiative Odenwald e. V.

AmazonWunschliste
Für Katzenkinderarten

Deine
Spende für
unsere
Fellnasen!

Tierschutzinitiative
Odenwald e. V.

HERBSTMARKT der TSI Odenwald e.V.

Am Samstag, 2.09.2023
im Hof unserer Flohmarkthalle
in Fürth-Krumbach, ehemalige
Gaststätte Rosenhöhe.

Wir freuen uns auf Euch!

www.tierschutzinitiative-odenwald.de

Winterzauber 2023

Samstag, 25.11.2023
im Hof unserer Flohmarkthalle
in Fürth-Krumbach!

Wir freuen uns auf Euch!

www.tierschutzinitiative-odenwald.de

Alle Jahre wieder...

...kämpfen
wir gegen die
massive
Kittenflut!

Lasst Eure Freigänger kastrieren!

AmazonWunschliste
für unsere Streunermiezen